



Gemälde • Skulpturen • Objekte

**zwischen
Räumen**

zwischen Räumen

Ausstellung 12. Juli bis 6. August 2012

Ausstellungshalle Alte Feuerwache, Köln, Melchiorstr. 3
täglich 14.30 Uhr bis 20.30 Uhr

Vernissage Freitag, 13. Juli um 19.00 Uhr

Eröffnungsrede: Janusz Pac-Pomarnacki

Grußworte von Sigrid Gareis, Akademie für die Künste der Welt Köln

Musikalischer Beitrag: Matthias-Keul-Quartett

Rahmenprogramm

So, 22.7.
ab 12.00 Uhr

Brunch in der Ausstellungshalle, Austausch und
Gespräch mit den KünstlerInnen

Mi, 1.8.
20.00 Uhr

Diskussion mit Gästen zum Thema „Globalisierung
und künstlerische Praxis“

So, 5.8.
20.00 Uhr

Finissage der Ausstellung mit Musik, Redebeiträgen
und internationalem Buffet

6 bildende KünstlerInnen mit außereuropäischen Biographien, welche seit vielen Jahren in Köln leben, zeigen ihre Werke mit der ihnen eigenen Bildsprache. Diese in Europa lebenden KünstlerInnen mit ihren hybriden Wurzeln bewegen sich zwischen verschiedenen realen, gedanklichen und ästhetischen Räumen: weder können die eurozentristische Kunstauffassung und -praxis sie ganz für sich in Anspruch nehmen, noch kann ihre Kunst in die „Ethno“-Ecke gedrängt werden. So kommt ihnen eine besondere Vermittlerrolle zu.

Grußwort

*Sehr geehrte Kunstinteressierte,
die Organisatoren dieser Ausstellung sind schon länger interkulturell und damit auf der Schnittstelle zwischen den Künsten und ihrer gesellschaftlichen Bedeutung aktiv. In ihrem neuen Projekt **zwischen Räumen** haben sie sich vorgenommen, Differenz und Gemeinsamkeit in der Kunst zu thematisieren. Auch die entstehende **Akademie der Künste der Welt** in Köln wird sich in ähnlicher Weise der Frage widmen, welchen kulturellen Gewinn die Globalisierung bringen kann. An dieser Stelle nun werden Werke von künstlerisch schaffenden Menschen zusammengebracht, die ursprünglich aus verschiedenen Kontinenten kommend das Rheinland zu ihrem Lebensraum gemacht haben. Was werden wir in ihren Werken entdecken? Ich glaube, das Interessante für sie und für uns ist auf ihrem Weg entstanden, eben „zwischen Räumen“.*



Johannes Bunk

Galerist und vormals Referent für interkulturelle Kunstprojekte im Kulturrat Köln

Mutsumi Okada



1953 geboren in Nagano/Japan
Studium am Joshibi College for Art and Design/Tokyo
1985-93 Studium der Malerei an der FH Köln
1989/90 L'Ecole nationale superieure des Beaux Arts/Paris
Seit 1995 als freie Künstlerin in Köln tätig
Ausstellungen in Europa und Japan

Als ich im Jahr 1985 nach Köln kam, war ich erstaunt, zum ersten Mal sinnlich zu erleben, wie sich eigentlich „Raum“ anfühlt. Dies geschah ganz besonders in den Kirchen, die ich besuchte. Räume kann man also nicht wirklich zeigen, sondern man kann sie nur spüren.

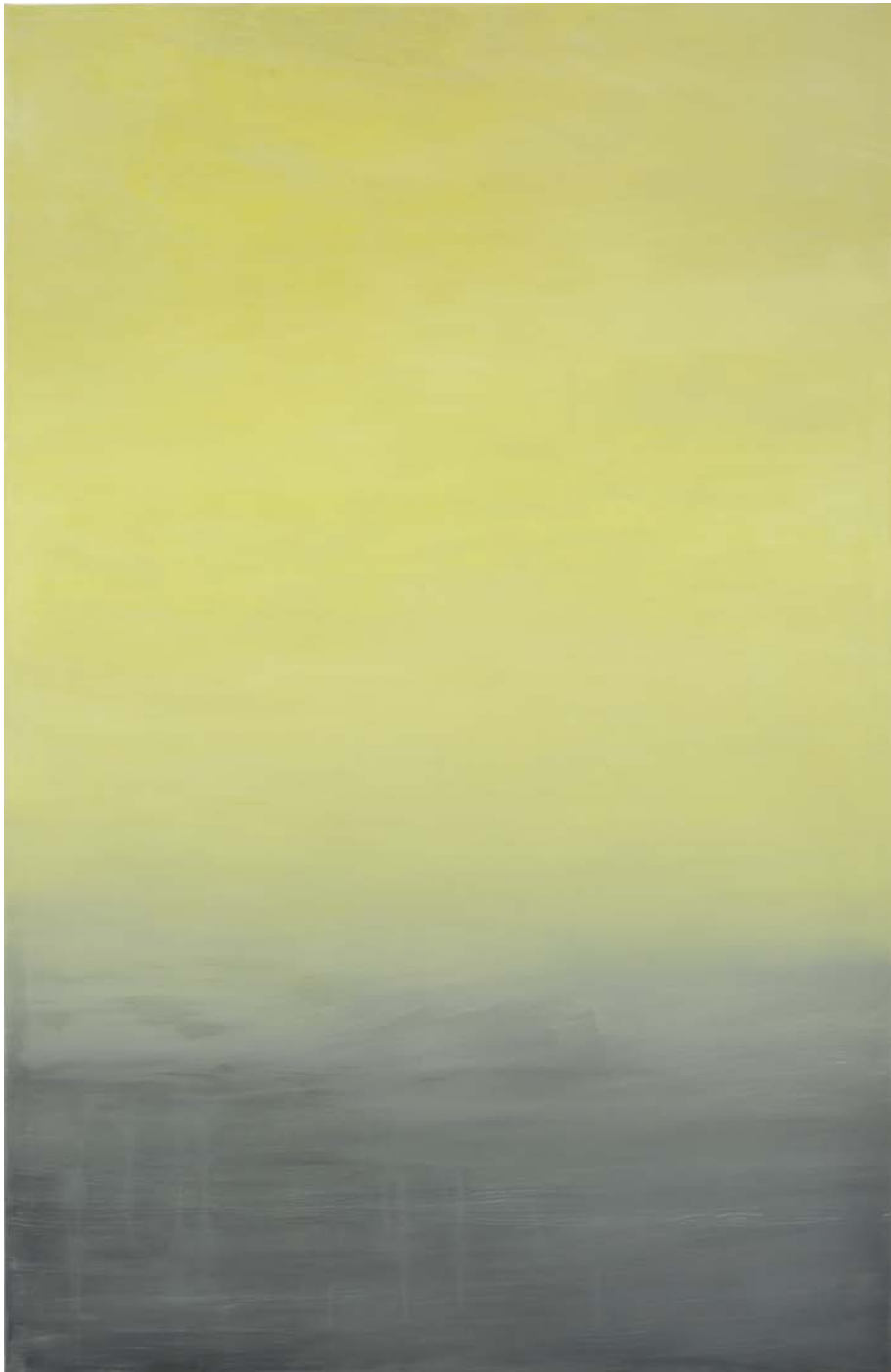
Ursprünglich gab es in Japan gar kein Wort für den Begriff „Raum“.

Erst nachdem sich vor etwa 100 Jahren das Land geöffnet hatte, musste man durch eine Wortbildung den Begriff 空間 (kuhkan) konstruieren, zusammengesetzt aus den Schriftzeichen für die „(Himmels)- Leere“ und für „zwischen“.

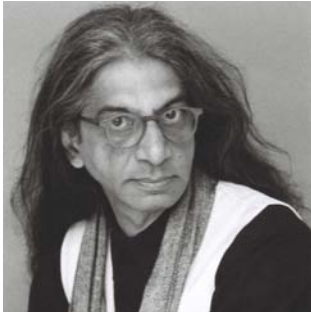
In Japan gibt es auch den Begriff 間 (ma) für sich. Diesen Begriff benutzen wir im Zusammenhang mit Sprachkunst, Musik, Wohnraum, Architektur. Das Wort hat gleichermaßen mit Zeit und Raum zu tun. 間 (ma) bedeutet die Zeitspanne dazwischen, die Pause und hat zu tun mit inne halten, Zeit lassen, irgendwann, Platz lassen, Spielraum und auch Klang.

Wir Japaner fühlen vielleicht Zeit und Raum als eine Einheit.

Chrysantheme
2011
200 x 130 cm
Öl auf Leinwand



Niteen Gupte



1954 geboren in Bombay/Indien

Künstlerisch tätig seit 1980 in Deutschland, Indien und Österreich

Lebt und arbeitet freiberuflich in Köln und Dresden

*Es war einmal ein Lattenzaun,
mit Zwischenraum, hindurchzuschauen.*

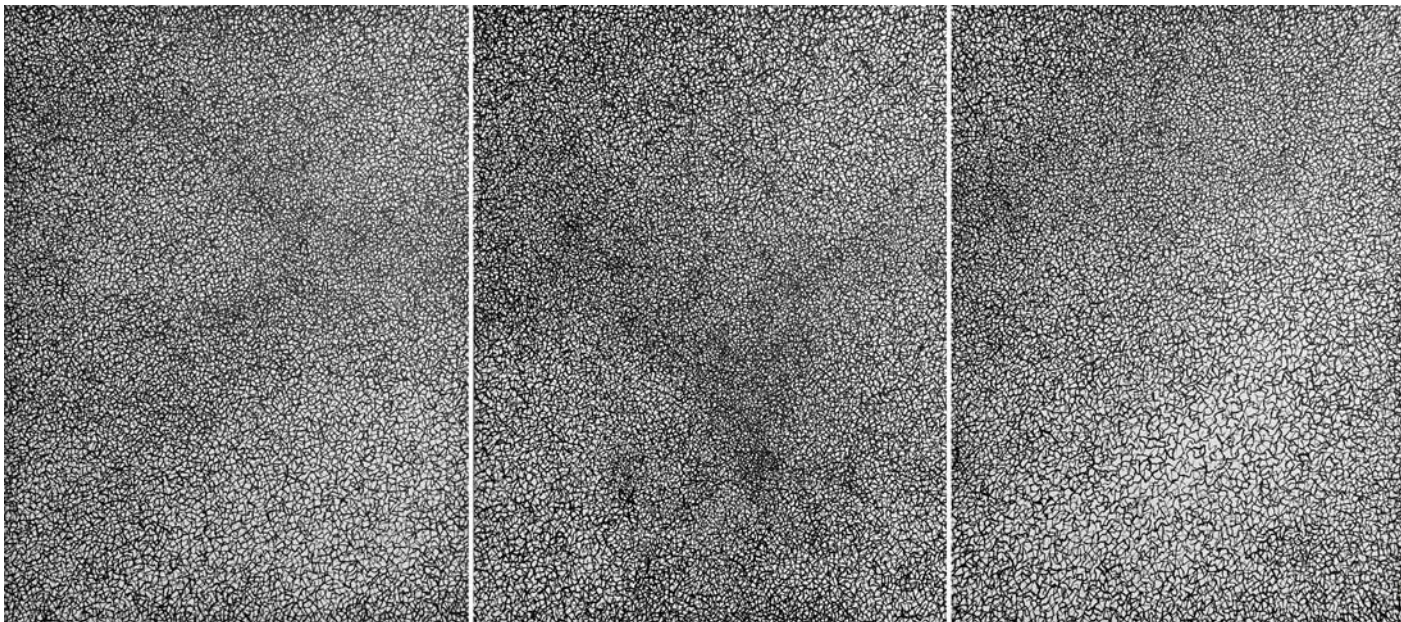
*Ein Architekt, der dieses sah,
stand eines Abends plötzlich da –*

*und nahm den Zwischenraum heraus
und baute draus ein großes Haus...*

(aus Christian Morgenstern: *Der Lattenzaun*, 1905)

Der Beitrag von Niteen Gupte steht in Zusammenhang mit seiner Einzelausstellung „FLÄCHENGEDICHTE zwischen Räumen“ im Kunstverein Alte Feuerwache Loschwitz/Dresden, 09.07. - 05.08.2012.

Flächengedicht
(Triptychon)
2011-2012
200 x 450 cm
Acryl auf Leinwand



Mahdi Alaoui



Geboren in Zagora/Marokko

1984 Gründung des Forums für Kultur und Kunst „Ibn Batota“ in Marrakesch

1997 Herausgeber einer Kulturzeitschrift in Marrakesch

Seit 2002 Ausstellungen in Deutschland

Lebt in Köln als freiberuflicher Künstler und Kulturpädagoge

الطريق احيانا لما لا توحى بالمغامرة, فمن المحتمل ان لا توصلك

*Wenn es auf deinem Weg kein Abenteuer gibt, dann ist dein Ziel
wahrscheinlich nicht erreichbar.*

*Parfois, s'il n'y a pas d'aventure dans votre long chemin, donc probablement
votre but n'est pas atteignable.*

*Sometimes, if there is no adventure in your long way, probably your goal is
not reachable.*

Sonne der Freiheit

2012

100 x 100 cm

Acryl auf Leinwand



Mandana Mesgarzadeh



1967 geboren in Teheran/Iran

Ausbildung zur Kunsttherapeutin

Seit 2001 freiberuflich tätig als bildende Künstlerin und
Museumspädagogin

Lebt und arbeitet in Köln

Was ist zwischen Räumen?

Räume werden gedacht als geografische, kulturelle, politische, ideelle Räume. Bestimmte architektonische Gegebenheiten sind fix, es sei denn die Zerstörungswut ist groß. Die Einrichtung der Räume ist wandelbar. Um von einem in den anderen Raum zu gelangen benötige ich Zeit.

Zeit bestimmt den Aufenthalt in den Räumen und was ich daraus mitnehme oder hineinstelle.

Zeit ist das Verbindende und Fundamentale zwischen den von mir benutzten Räumen.

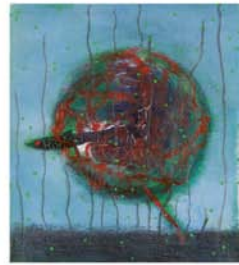
Ohne Zeit gar kein Raum, kein Gegenstand, keine Handlung. Keine polykulturelle Künstlerin, keine multikulturelle Ausstellung, keine Kunstwerke und das Wichtigste: keine Empfänger.

Die ausgestellten Werke werden in ihrem Zeitwert taxiert. Die Gäste der Ausstellung können sie erwerben, indem sie selber ein Werk mit dem bezifferten Wert anfertigen.

Timetable

2007-2012

Verschiedene Techniken
auf Papier und Karton



Helen Efe Doghor



Geboren in Aladja/Nigeria

Kunststudium in Lagos/Nigeria

Ausstellungen in Nigeria, China und Europa

Lebt seit 1992 als freie Künstlerin in Köln

Mein kultureller Hintergrund ist die Urhobo-Kultur im mittleren Westen Nigerias. Vor 20 Jahren bin ich nach Deutschland gezogen. So weit ich mich mit der Wahl der neuen Heimat und auf den vielen Reisen der letzten 20 Jahre von meiner ursprünglichen Kultur auch entfernt habe, so bin ich ihr doch immer verbunden geblieben. Sie ist die Basis, auf der ich mich allen möglichen künstlerischen Einflüssen ausgesetzt habe und auf der ich meine künstlerische Ausdrucksform, meinen Stil, entwickelt habe.

Ich sehe meine Kunst als moderne afrikanische Kunst, im Zwischenraum zwischen traditioneller afrikanischer Kunst und (westlicher) Moderne. Man könnte sagen, dass dieser Zwischenraum, in dem sich die Kulturen austauschen, auch immer mehr zu einem Nischenraum für mich geworden ist, d.h. ein Raum abseits vom allgemeinen Kunstbetrieb und von diesem wenig beachtet.

Emeravwe
2011
100 x 100 cm
Acryl auf Leinwand



David Gericke



1965 geboren in Mendoza/Argentinien

Maler und Bildhauer

Studium und Lehrtätigkeit, Kunsthochschule Bellas Artes/Mendoza
Ausstellungen weltweit, u.a. bei der Skulpturen Biennale 2005 und
2007 in Japan

Lebt seit 1992 als freier Künstler in Köln

Al hablar de „espacios“ o „entre espacios“ se habla indefectiblemente del tiempo para transcurrir de un espacio al otro es necesario el tiempo.

Abriendo la puerta al espacio interior, que es lo único que no pasara, pues esa dimensión del espacio interior es la atemporalidad.

El espacio interior “es una dimensión que está presente en todos nosotros, pero que pasa inadvertida para la mayoría de las personas.”

Von „Räumen“ oder „zwischen Räumen“ zu reden, bedeutet unvermeidlich über Zeit reden zu müssen. Um sich von einem Raum in den anderen zu begeben ist Zeit notwendig. Das Tor zum inneren Raum zu öffnen, dem einzig unvergänglichen, bedeutet Zeitlosigkeit als Dimension des inneren Raums zu erleben. Diese Dimension ist präsent in uns allen, aber sie bleibt unbemerkt für die große Mehrheit der Menschen.

Leichte Wahrnehmung

2012

140 x 120 cm

Mischtechnik



IMPRESSUM

Herausgeber/Veranstalter: MuKo e.V.
c/o Allerweltshaus e.V. | Körnerstr. 77 | 50823 Köln
Kontakt: info@mukologne.de | Tel. 0173-5456641

Idee/Konzept: Sophie Hennis und Niteen Gupte
Redaktion/Organisation: Sophie Hennis

Gestaltung: Olivia Ockenfels | odecologne print+graphicdesign | Köln

Druck: tanmedia | Köln

© Katalog: MuKo e.V.

© Abbildungen der Kunstwerke liegen bei den KünstlerInnen

© Portraitfotografien: Anita Schiffer-Fuchs | Köln

Informationen und Katalog online unter www.zwischen-raeumen.de



MuKo
e.v.

Gefördert durch



Der Oberbürgermeister
Kulturamt

e. Kunst- und Kulturverein

Alte (((F))) euerwache Loschwitz

Mit freundlicher Unterstützung

